



# Hämedaler Poscht

Hügel - Himmel - Haamet - Hämedal...



HEMENTALER INFORMATIONSZEITSCHRIFT

NOVEMBER 2019

# INHALTSVERZEICHNIS

---

|   |    |
|---|----|
| <b>Häaberggrüeziau!</b>                         | 3  |
| <b>Sonigs und Anders</b>                        |    |
| - Mittwochabendmeister                          | 4  |
| - Kantonale Gerätemeisterschaften               | 4  |
| - Weil die Zukunft von Hemmental nicht egal ist | 5  |
| <b>1. August</b>                                |    |
| - Zwischen Tradition und Innovation             | 6  |
| <b>Turnverein</b>                               |    |
| - Kein rundes, aber ein logisches Jubiläum      | 8  |
| <b>Es wird gearbeitet...</b>                    |    |
| - Impressionen von den Reservoir-Bauarbeiten    | 10 |
| <b>Es war einmal...</b>                         |    |
| - Ein ganz besonderes Hemmentaler-Buch          | 12 |
| <b>Wenn einer eine Reise tut...</b>             |    |
| - Fête des Vignerons 2019                       | 14 |
| <b>Übrigens...</b>                              |    |
| - Trachten zu neuem Leben verhelfen             | 18 |
| <b>Uf und Devo</b>                              |    |
| - Georgien – unbekannte Perle im Kaukasus       | 20 |
| <b>Radfahrer-Verein</b>                         |    |
| - Herzliche Einladung                           | 26 |
| <b>Jubiläum</b>                                 |    |
| - Waasch no?                                    | 27 |
| <b>Adressen</b>                                 | 28 |
| <b>Termine</b>                                  | 30 |

---

**TITELBILD:** Beim Bau des neuen Wasserreservoirs bleibt das «Wahrzeichen» Hemmentals erhalten.

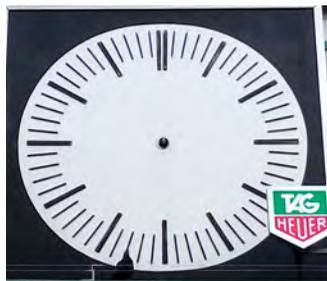
**RÜCKSEITE:** Herbststimmung auf dem Chrüzweg

# HÄABERGRÜEZIAU!

(us) Ende Oktober wurden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. Die einen freuten sich über eine zusätzliche Stunde Schlaf. Andere trauerten der Sommerzeit nach und dachten mit Grauen daran, dass es nun gefühlsmässig – insbesondere an einem trüben Regentag – schon bald nach dem Mittagessen wieder einzudunkeln beginnt...

Bei vielen Uhren geschieht die Zeitumstellung heute automatisch; die Zeit ändert sich ohne unser Zutun. Aber wenn wir ehrlich sind: Sie vergeht ja auch sonst, ohne dass wir sie aufhalten könnten. Es gibt aber nach wie vor auch Uhren, die manuell verstellt werden müssen. Momente, in denen wir uns aktiv darum bemühen, die Zeichen der Zeit richtig zu erkennen.

Als ich vor einiger Zeit in Zürich prüfen wollte, wie viel Zeit mir bis zur Abfahrt meines Zuges noch bleiben würde, sah ich diese Uhr. Wobei – eigentlich war es ja nur noch ein Zifferblatt; die Zeiger hatte jemand – aus welchen Gründen auch immer – entfernt.



Nun, ja, man kann natürlich auch radikale Massnahmen gegen den Lauf der Zeit ergreifen. Allerdings lassen sich Vergehen und Werden davon wohl kaum auch nur ansatzweise aufhalten...

So wünsche ich Ihnen in diesen herbstlichen Tagen von Herzen so etwas wie einen Anker in der Zeit. Einen Halt in Zeiten der beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Veränderungen. Eine Hoffnung im Vergehen und Werden des Lebens.

Herzliche Grüsse

Urs Schweizer

*PS: Apropos Umstellung – die Hämedaler-Poscht erscheint ab dieser Ausgabe jeweils einen Monat später – künftig also im Februar, Mai, August und November.*

# SONIGS UND ANDERS

## MITTWOCHABENDMEISTER



(us) Der Kantonalverband Schaffhausen von Swiss Cycling führt jedes Jahr die Mittwochabend-Rennserie durch. Meistens drehen die Velorennfahrerinnen und -fahrer im Herblingertal ihre schnellen Runden. Egal, ob die Sonne scheint oder ob es regnet. Dreimal wurde in diesem Jahr aber auch zu einem Auswärtsrennen gestartet – in Willisdorf bei Diessenhofen (*wovon das nebenstehende Bild stammt*), in Wilchingen sowie beim Bergzeitfahren von Merishausen auf den Hagen. Bei jedem Rennen versuchen die Teilnehmenden der verschiedenen Kategorien, möglichst viele Punkte zu sammeln. Diese werden dann zusammengezählt –

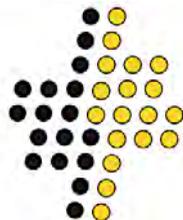
und am Schluss gewinnt der Hemmentaler **Noah Köppel**. Nicht jedes Jahr natürlich, aber 2019 war es so. Mit seinen in 11 Rennen gesammelten 256 Punkten fuhr er sich in der Hauptkategorie einen Vorsprung von über 50 Punkten auf den Zweitklassierten heraus und konnte seinem Palmarès einen weiteren Sieg hinzufügen.

---

## KANTONALE GERÄTEMEISTERSCHAFTEN

(us) Nach der erfolgreichen Teilnahme an verschiedenen Anlässen des ersten Halbjahres 2019, war der **Turnverein Hemmental** auch an den Kantonalen Gerätemeisterschaften vom 14. September 2019 in Schaffhausen vertreten – und die Turnerinnen und Turner zeigten an den verschiedenen Geräten tolle Leistungen und klassierten sich gleich mehrfach unter den ersten 15:

|                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| <b>Anja von Arx</b> (13. Rang)     | K2 Jugend |
| <b>Valeria Cardone</b> (13. Rang)  | K2 Jugend |
| <b>Alejandro Pontis</b> (14. Rang) | K2 Jugend |
| <b>Pascal Schori</b> (11. Rang)    | K3 Jugend |
| <b>Marei Reinwald</b> (12. Rang)   | K5 Aktiv  |
| <b>Moreno Pontis</b> (3. Rang)     | K5 Aktiv  |



# SONIGS UND ANDERS

## WEIL DIE ZUKUNFT VON HEMMENTAL NICHT EGAL IST

(us) Am 25. September 2019 fand in der Turnhalle Hemmental ein sehr gut besuchter Informationsanlass zum **Richtplan Siedlung Hemmental** statt. Auffällig war, wie alle Generationen an dieser Veranstaltung vertreten waren – ein klarer Hinweis darauf, dass dieses Thema für die in Hemmental lebenden Menschen von grosser Relevanz ist. Der Richtplan Siedlung war zur Klärung der räumlichen Entwicklungsstrategie, auf der die künftige Teilrevision der Ortsplanung (Bauordnung und Zonenplan) aufbauen soll, erarbeitet worden. Ein umfangreiches Dokument, das die Arbeiten zusammenfasst, Hintergrund-Informationen liefert und das Entwicklungspotenzial aufzeigt, kann unter <http://www.stadt-schaffhausen.ch/Stadtplanung.3095.0.html> eingesehen werden. Die Verantwortlichen des Abends baten um die Einreichung schriftlicher Rückmeldungen zu diesem Richtplan bis am 31. Oktober 2019. Die aus dem Kreis der rund 120 Anwesenden geäusserten Fragen und Bemerkungen zu ganz unterschiedlichen Themen – Flachdächer / Gestaltung der Hauptstrasse / Veloweg / Ausnützungsziffer / Konflikt zwischen einer Nutzung der Bauzone und den Interessen der Naturverbände / Mehrgeschossigkeit der Häuser / Folgt aus einem Wachstum der Bevölkerung auch die Notwendigkeit eines Ausbaus der Schule? – liessen schon erahnen, dass diese Möglichkeit nicht ungenutzt verstreichen würde. Weil vielen Hemmentalerinnen und Hemmentalern die Zukunft ihrer Heimat nicht egal ist.



# 1. AUGUST

## ZWISCHEN TRADITION UND INNOVATION



(us) Die Bundesfeier 2019 hatte ja eigentlich schon am 31. Juli mit einem Richtfest begonnen. Die Männer und Frauen des für die Durchführung verantwortlichen Turnvereins Hemmental hatten sich wohl gedacht: Wenn man denn schon eine ganze Infrastruktur auf die Staag verschiebt, dann macht es Sinn, sie auch zweimal zu nutzen.

Natürlich war der Start zur «richtigen» Bundesfeier dann erst am Nationalfeiertag – genauer: um 16.00 Uhr. Und als sich zahlrei-

che (Haamweh-)Hemmentalerinnen und Hemmentaler aufmachten, um zum Festplatz zu spazieren, stellten sie beim Eintreffen auf der Staag verschiedene Dinge fest:

- Die Gefahr, sich mutterseelenallein an einen Festbank setzen zu müssen, war verschwindend klein. Es hatte auch noch andere Leute da. Ziemlich viele sogar. Letztlich wohl deutlich über 200.
- Obwohl der die Bundesfeier organisierende Verein körperlicher Betätigung nun wahrlich nicht völlig abgeneigt ist, standen erstaunlich viele Autos beim Festgelände. Aber das war vielleicht auch Ausdruck davon, dass die Bundesfeier in Hemmental so attraktiv ist, dass man eben auch von «Weit Weit Weg» anreist.
- Angesichts des blauen Himmels war ein Wolkenbruch wie im Vorjahr eher unwahrscheinlich. Das aufgestellte Zelt war eher ein Schutz vor einem Sonnenstich.
- Das vom Turnverein errichtete Höhenfeuer würde in der Nacht höchstwahrscheinlich etwas länger als 20 Minuten brennen...

Die Verantwortlichen hatten ein sehr buntes Programm vorbereitet: Für Kinder gab es die Möglichkeit, einen polysportiven Parcours zu

# 1. AUGUST

absolvieren. Eine Festwirtschaft vermochte ganz unterschiedliche kulinarische Bedürfnisse zu befriedigen. Die Gipsy Singers aus Beggingen waren über den Randen gekommen, um musikalische Farbtupfer zu setzen. Und selbst die Mitglieder des Turnvereins Hemmental betätigten sich nicht nur als Gastgeberinnen und Gastgeber, sondern zeigten mehrmals ihr turnerisches und tänzerisches Können. Kurz: Langweilig wurde es niemandem.

Für die Festrede war kein Politiker angefragt worden. Nicht einmal jemand, der im Kanton Schaffhausen wohnhaft ist. Dafür jemand, der sehr gut zum Turnverein Hemmental passte: **Stefan Riner**, Geschäftsführer des Eidgenössischen Turnfests 2019 in Aarau. Die an diesem Grossanlass gemachten Erfahrungen standen denn auch im Zentrum der Festrede, die somit eine etwas andere Prägung hatte als ihre Vorgängerinnen der letzten Jahre. Manche fragten sich vielleicht sogar: War das wirklich eine «richtige» Rede zum Nationalfeiertag? Aber man konnte es auch so



sehen: Wo andere Rednerinnen und Redner zuvor von der für die Schweiz so wichtigen Vielfalt gesprochen hatten, von Tradition, von Innovation und der Offenheit für Neues, von der Wichtigkeit des persönlichen und auch ehrenamtlichen Engagements, so tat Stefan Riner nichts anderes. Nur zeigte er am Beispiel des Eidgenössischen Turnfests 2019 auf anschauliche und unterhaltsame Weise auf, was dies eben ganz konkret bedeuten kann. Deshalb: Momoll, das war



sehr wohl eine würdige Festrede. Und eine Ermunterung, diese Begriffe auch in vielerlei anderer Hinsicht umzusetzen. Das ganze Jahr hindurch.

# TURNVEREIN

---

## KEIN RUNDES, ABER EIN LOGISCHES JUBILÄUM

Am 30. August 2019 wurde in Hemmental mal wieder ein Stück Unihockey-Geschichte geschrieben. Die Hemmental Scorpions feierten ihr 15+2 Jahre-Jubiläum. Warum 15+2? Nun, das ist ja klar: Nach 10+1 Jahre im Jahr 2013 war das nächste logische Teamjubiläum 15+2 😊.



Am Freitagabend eröffneten wir unser Jubiläum zuerst mit einem Testspiel gegen den UHC Thayngen. Anschliessend ging es ab in die Bar in der Zehntenscheune. Dort durften sich unsere Besucher mit heissen Würsten vom Grill und kühlen Getränken von der Bar verpflegen. Die Hemmental Scorpions und einige Gäste feierten bis in die frühen Morgenstunden. Es war ein gelungener Start in unser Jubiläumswochenende.

Am Samstag ging die Party weiter. Zuerst durften unsere jüngsten Gäste ihr Unihockeytalent bei verschiedenen Posten rund ums Unihockey unter Beweis stellen. Die Kinder waren hoch motiviert und hatten Spass an den verschiedenen Aufgaben. Unsere Scouts waren ebenfalls zufrieden und entdeckten das eine oder andere Talent. 😊

Um Punkt 16.00 Uhr startete dann endlich das traditionelle Unihockey-Dorfturnier. Die Vorfreude auf dieses Turnier war riesig gewesen. Diverse Teams hatten schon Wochen bis Monate im Voraus trainiert, um sich auf diesen sportlichen Grossanlass vorzubereiten und sich vor dem heimischen Publikum keine Blösse zu geben. Man spürte, wie sich der Unihockey-Virus im ganzen Dorf ausgebreitet hatte. Acht Teams kämpften schliesslich in zwei Gruppen um den Pokal. Es war sehr amüsant, aber auch spannend, sich die Spiele anzuschauen, hatten sich doch sehr unterschiedliche Teams angemeldet. Jung gegen Alt, Eltern gegen ihre Kinder, Gymnastik gegen Geräteriege, Radler gegen Männerriege usw. Es wurde gekämpft, gerannt, manchmal auch gefoult – und ganz viel gelacht. Ich glaube,

# TURNVEREIN

das ganze Turnier hat allen Teams sehr gefallen; man merkte dies auch an der guten Stimmung in der Halle und den vielen fairen, aber hartumkämpften Spielen. Nach der Rangverkündigung wurde natürlich noch bis spät in die Nacht hinein gefeiert.



Für uns vom Unihockey war es ein sehr gelungenes Jubiläum, und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste. Weil wir sehr viele positive Rückmeldungen bekommen haben, wird es vielleicht schon bald mal wieder ein Dorfturnier im kleineren Rahmen geben – mehrere Teams würden sich schon auf einen nächsten Fight freuen... Ein ganz grosser Dank geht an alle Sponsoren, Helferinnen und Helfer, OK-Mitglieder, Besucherinnen und Besucher, Spielerinnen und Spieler:

Ihr alle zusammen habt zu diesem gelungenen Anlass beigetragen. Vielen Dank.

Für die Hemmental Scorpions:  
Stefan Leu

# ES WIRD GEARBEITET...

---

## IMPRESSIIONEN VON DEN RESERVOIR-BAUARBEITEN



# ES WIRD GEARBEITET...



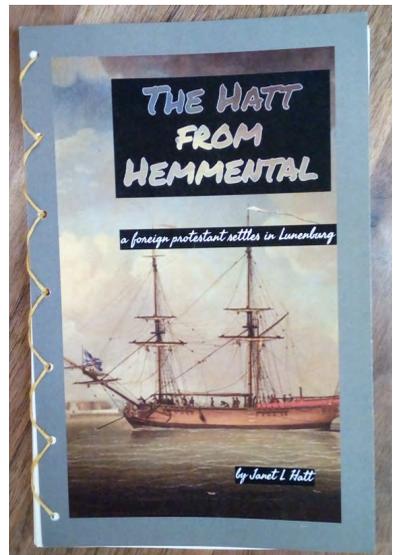
# ES WAR EINMAL...

## EIN GANZ BESONDERES HEMMENTALER-BUCH



(us) Im Herbst 2014 war **Janet Hatt** aus Kanada nach Hemmental gereist, um die Gegend kennenzulernen, aus der im 18. Jahrhundert ihre Vorfahren ausgewandert waren. Nach vielen wertvollen Begegnungen mit weit entfernten Verwandten und anderen Personen aus Hemmental war sie nicht nur mit einem echten Hemmentaler «Schnäggeschtaa» nach Hause zurückgekehrt, sondern auch mit vielen Erlebnissen und Eindrücken. Fünf Jahre Später meldete sie sich wieder per E-Mail beim Dorfverein Hemmental – mit einer überraschenden Information:

Sie hatte ein Buch geschrieben – ihr erstes überhaupt. Ein Buch über **Heinrich Johann Hatt**, ein 16-jähriger Hemmentaler, der 1751 an Bord der «Speedwell» nach Nova Scotia ausgewandert war, zusammen mit anderen Einwohnerinnen und Einwohnern aus Hemmental.



*«Heinrich Johann Hatt verliess Hemmental 1751, auf der Suche nach einem besseren Leben in Nova Scotia. Er ertrug Seekrankheit, Gestank, beissende Kälte, Schneestürme, fauliges Trinkwasser, Hunger, Furcht, Traurigkeit und den gewaltsamen Tod von Familien-Angehörigen und Freunden. Mit Geduld, Ausdauer, harter Arbeit, Hoffnung, Freundlichkeit und Liebe von seiner Familie und seinen Freunden baute er sich ein neues Zuhause auf, gründete eine Familie und fand Frieden.»* So heisst es (übersetzt) auf der Rückseite des Buches mit dem (übersetzten) Titel **«Der Hatt aus Hemmental – ein fremder Protestant lässt sich in Lunenburg nieder»**.

# ES WAR EINMAL...

Das erste Kapitel mit dem Titel «Hemmental» beginnt so: *«My sister Maria was born just before Christmas in 1748. I can picture her Christmas baptism as if it was yesterday. Our Saint Nicolas church stood on a small steep hill just a short walk from our home. It was cold with a bit of snow skiffing around us as my cousins, aunts, uncles and other kin walked there together. My Grandmother Maria walked between me and my younger brother Martin. She tucked her hand under my arm. My Grandmother had insisted we do the baptism today. So many of her grandchildren had lived only a few hours and she believed this one needed all the help possible from the Lord. Father carried the baby in a bundle of blankets. Aunt Rosina, Uncle Konrad, and little Tobias helped Mother. She was still weak following the birth. (...) From the iron gate, a short path cut through the cemetery to the first wooden door. The village's family names – Schlatter, Mettler, Leu and Hatt – could be seen on many of the tombstones throughout the cemetery. My own brothers Heinrich Jakob, Hans Jakob and Martin Jakob and sisters Maria and Maria were buried in the tiny cemetery. All had died as infants...»*

Das Buch ist eine Mischung aus Fiktion und realistisch beschriebenen historischen Gegebenheiten. Es besteht aus 14 Kapiteln und umfasst 90 Seiten. Wer der englischen Sprache mächtig ist, wird einen spannenden Einblick in längst vergangene Zeiten erhalten – und auf ganz besondere Weise ein Stück Hemmentaler Dorfgeschichte kennenlernen.

Sollten Sie daran interessiert sein, das Buch einmal zu lesen, so melden Sie sich bitte bei mir (Urs Schweizer, Tel. 052 682 13 84, [info@hemmental.ch](mailto:info@hemmental.ch)). Ich habe von Janet Hatt zwei Exemplare des Buches erhalten, die ich gerne leihweise zur Verfügung stelle.



# WENN EINER EINE REISE TUT...

## FÊTE DES VIGNERONS 2019

Das Winzerfest in Vevey, «la Fête des Vignerons», findet nur alle 20 bis 25 Jahre statt. Es ist somit ein Generationen-Fest. Wer im dritten Lebensabschnitt steht, musste sich überlegen: Will ich diesen Grossanlass ein letztes Mal besuchen? Für mich jedenfalls war klar, für ein nächstes Fest in Vevey wird die Zeit nicht mehr reichen.



Am 2. August fand der Schaffhauser-Tag statt. «Klein aber fein», könnte man den Auftritt unseres Kantons bezeichnen. Schaffhausen benützte die Gelegenheit, unsere Region im (fernen) Welschland vorzustellen. Mit dem Slogan «Schaffhouse, le pays du Pinot Noir» welcher auch auf den goldgelben Strohhüten aufgedruckt war, wurden die vielen Besucher – die Organisatoren der «Fête des Vignerons» sprachen von täglich bis zu 40'000 Personen – auf Schaffhausen

aufmerksam. Beeindruckend waren die vielen Schaffhauser-Fahnen, welche das Stadtbild schmückten. Mit vergleichsweise kleinem Budget präsentierte sich Schaffhausen sehr sympathisch.



Auch aus unserem Dorf besuchten gut ein Dutzend Personen dieses Spektakel am Genfersee, darunter Regula Ruckstuhl-Schlatter und Sandra Schöpfer-Leu in ihren schönen Trachten. Wer das «Werner-Annali» noch kannte, sah sofort dieses vor sich. Sandra hat die

# WENN EINER EINE REISE TUT...

wunderschöne Tracht ihrer Grossmutter an ihren Körper angepasst.

In einem der fünf Rattin-Cars fuhren wir von Neuhausen nach Vevey. Regula und Erich Schlatter, Besitzer des Carunternehmens, zeigten sich sehr grosszügig. Mit einem Kleinbus wurden wir in Hemmental abgeholt und nach Neuhausen zum Abfahrtsort gefahren. Oh Schreck, Walter Schöpfer hatte die Eintritts-Billette auf dem Küchentisch liegen gelassen. Zum Glück konnte Erich bei der Sommerhalde wenden und das Missgeschick zurechtbiegen. Walter liess sich diesen Fauxpas dann in Vevey etwas kosten. Danke Walter!



In Vevey angekommen, begegneten wir schon vielen Schaffhauserrinnen und Schaffhausern. Die für den Schaffhausertag Verantwortlichen, aber auch die offiziell eingeladenen Gäste, waren entweder am Vortag oder aber in aller Herrgottsfrühe in Schaffhausen gestartet. Unübersehbar waren die gelben Hüte, die allen Schaffhauser Besucherinnen und Besuchern verteilt wurden. Hallau, das in der welschen Schweiz wohl bekannteste Weindorf unseres Kantons, war mit der Musikgesellschaft vertreten. Immer wieder begegnete man aber auch Leuten, welche die farbenfrohe Hallauer Tracht trugen und auf der Seepromenade flanierten.

Vom Mittag bis am Abend hatten wir Gelegenheit, die Stände mit Schaffhauser Weinen, aber auch viele mit Waadtländer-Spezialitäten, zu besuchen. Nicht verpassen wollten wir die hochstehenden Darbietungen von Lisa Stoll zusammen mit Klaus Lang, das Bernie Ruch



# WENN EINER EINE REISE TUT...

Trio, Tom Krailing und die DJ's Philipp und René Albrecht, welche Schaffhausen im «besten Lichte» erscheinen liessen. Die welschen Besucherinnen und Besucher waren begeistert von uns aus dem nördlichsten Zipfel der Schweiz. Immer wieder wurde uns freundlich zugerufen: «Bonjour chers Schaffhouseis!» oder «Magnifique, vos chapeaux jaunes!»



Am Abend ging es dann zum Höhepunkt in die Arena. Was wir da während zweieinhalb Stunden erlebten, ist fast unbeschreiblich, man muss es selber gesehen haben. Allein die Kulisse mit 20'000 Sitzplätzen war umwerfend. Dann aber die bis ins letzte Detail eingübten Darbietungen mit 6'000 Mitwirkenden und verschiedenen Tieren, darunter 40 Kühen. Die Beleuchtung der Bühne mit den immer wieder wechselnden Sujets brachte die Menschenmenge aus dem Staunen fast nicht heraus. Normalsterbliche konnten die hohe Kunst der Technik kaum nachvollziehen. Ein Höhepunkt war die Präsentation der Waadtländer Hymne «Ranz des vaches». In der riesigen Arena sangen von vier Seiten mehrere Tenöre lautstark das Lied «Lioba, lioba», wie man es unter dieser Bezeichnung besser kennt.

Tausende sangen mit, und manch einem lief es kalt den Rücken hinunter, so ergreifend war diese Szene. Man kann es nicht genügend betonen: Da wurde Arbeit, sehr viel Freiwilligenarbeit, auf höchstem

# WENN EINER EINE REISE TUT...

Niveau geleistet. Das Publikum dankte auch immer wieder mit frenetischem Applaus. Am Schluss, um 23.30 Uhr, tobte die ganze Arena mit einer nicht mehr enden wollenden Standing Ovation.



Wir erlebten ein Fest der Superlative. Und noch etwas ist erwähnenswert: Den ganzen Tag hindurch haben wir keinerlei Pöbeleien, Schlägereien oder andere Ausschreitungen gesehen. Die Freunde der «Fête des Vignerons» waren, das darf man ohne zu übertreiben sagen, eine grosse, friedliche Familie.

Nach Mitternacht bestiegen wir den Bus und wurden sicher nach Neuhausen chauffiert, wo wir um halb vier Uhr müde, aber zufrieden, mit vielen tollen Erlebnissen im Kopf ankamen. Bereits standen mehrere Busse bereit, um die Feinverteilung in die Dörfer hinaus vorzunehmen. Der Firma Rattin ein herzliches Dankeschön für die tadellose Organisation.

Fête des 20  
Vignerons 19

Markus Schlatter

# ÜBRIGENS...

## TRACHTEN ZU NEUEM LEBEN VERHELFFEN

Anlässlich der «Fête des Vignerons» hatten wir uns entschieden, gemeinsam mit der Tracht dieses Fest zu besuchen. Eine gute Gelegenheit!



Doch da stand noch einige Arbeit vor uns, denn die eine Tracht ist zu eng und zu kurz. Welche Schuhe zieht man für einen ganzen Tag passend an? Lohnt sich dieser Aufwand? Da fällten wir den Grundsatzentscheid: Entweder hängt die Tracht ein Leben lang im Kasten, oder wir bringen sie auf «Vorderfrau» und können sie jederzeit wieder anziehen.

Eigentlich sollten, wie vor einigen Jahrzehnten, wieder mehr Frauen in unserem Dorf dieses schöne Kleidungsstück tragen, wie damals, 1990, an der 900-Jahr Feier. An verschiedenen Anlässen gäbe es bestimmt Gelegenheit dazu. Wir denken dabei zum Beispiel an die SCHAFFUSIA'20 am 26./27. Juni 2020. Oder an den Bodensee-Kirchentag Schaffhausen 2020 am 19./20. September 2020. Oder an den Schaffhauser-Tag an der OLMA in St. Gallen (10.10.2020). Sicher schlummern in Kästen Trachten von Grossmüttern und Müttern und warten darauf, dass ihnen neues Leben eingehaucht wird.

Nicht nur «s Werner-Annali», d Grosi, hat bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Tracht getragen. Einige andere kommen uns in den Sinn. «s Werner Fridali», «Tusi», «s Schmide-Heidi», «s Rothuus-Hannili», «s Anni Leu-Tanner», «d Alice Müller», «d Chuschter-Frida», «d Marta us de neue Heimat» oder «s Buchberger Fridali». Es gibt aber bestimmt noch andere.

# ÜBRIGENS...



*Daniel und Tusnelda («Tusi») Leu*



*Tusnelda («Tusi») Leu*



*Werner Annali, Martha, Schmiden-Hans, Schmiden-Heidi (vermutlich 1951 → 450 Jahre Kanton Schaffhausen)*



*Regula Schlatter, Alice Müller, Ideli (900 Jahre Hemmental)*

Liebe Hemmentalerinnen, wenn ihr über ein solches Erbstück verfügt, lasst es an eure Figur anpassen. Bestimmt findet ihr eine Näherin. Wenn ihr euch aber von eurer Tracht trennen wollt, benützt die H-Poscht oder meldet euch bei uns, um diese zum Verkauf oder als Geschenk anzubieten. Natürlich gilt das gleiche auch umgekehrt, wenn ihr noch keine Trachtenbesitzerinnen seid.

Sandra Schöpfer / Regula Ruckstuhl

# UF UND DEVO

## GEORGIEN – UNBEKANNTE PERLE IM KAVKASUS

Bestimmt haben auch Sie schon die Erfahrung gemacht, dass sich ein Name oder ein Begriff in frühester Jugend in ihr Gedächtnis einbrannt hat. Bei mir war das im zarten Alter von ca. 10 Jahren der Name «Eduard Schewardnadse». Zu jener Zeit hörte ich diesen Namen gefühlt täglich im Radio. Der Mann, dem dieser Name gehörte, war kein geringerer als der Aussenminister der Sowjetunion unter Michail Gorbatschow. Begriffe wie «Glasnost» und «Perestroika» begleiteten die täglichen Radio- und Fernsehsendungen. Freilich hatte ich zu jener Zeit wenig Verständnis für Politik und konnte mir geografisch lediglich vorstellen, dass die grosse, «böse» Sowjetunion (wie mein Grossvater das Land bezeichnete) wohl tief im Osten liegen muss. Wahrscheinlich hat mich der Name des Aussenministers seines Wortklangs wegen fasziniert, wohl wegen der Assoziation mit einem menschlichen Körperteil.

Seither ist viel Zeit verstrichen. Und jetzt, wo ich an den Reisevorbereitungen für meine Reise nach Georgien bin, ist plötzlich dieser Name wieder da: «Eduard Schewardnadse». Nach über 30 Jahren habe ich wieder Bilder im Kopf, wie ich mit meinem Vater die Tageschau geschaut habe. Ich realisiere, dass der Mann hinter dem Namen, welcher sich in meinem Kopf festgesetzt hat, eine bedeutende politische Figur aus dem heutigen Georgien ist. Nicht nur Aussenminister der UdSSR war er, sondern auch der zweite Staatspräsident der noch jungen Demokratie.



Ich lasse meine Gedanken schweifen und frage mich: Was weiss ich überhaupt über das Reiseland Georgien? Ein Blick auf die Karte verrät mir schnell, dass das Land im Westen an das Schwarze Meer anstösst und von den Ländern Türkei, Armenien, Aserbaidschan und

# UF UND DEVO

Russland umgeben ist. Wikipedia hilft mir bei statistischen Angaben: ca. 1,5 mal so gross wie die Schweiz, aber lediglich ca. 3,7 Millionen Einwohner, wovon mehr als 25% in der Hauptstadt Tiflis wohnen. Die Reiseliteratur beschreibt das Land als «vielfältig». Abwechslungsreich im Sinne der Landschaften, der Kultur, der Geschichte und der Wirtschaft. Ich bin gespannt und mir sicher, dass es wieder einmal eines dieser Länder sein muss, das sich schwer beschreiben lässt, und das man deshalb wirklich bereisen muss, um es zu erleben und zu spüren.

Ich schaue aus dem kleinen Flugzeugfenster, erspähe die Ausläufer des «Kleinen Kaukasus» und eine weite Steppenlandschaft mit kargem Grün, als der Pilot der Crew die Durchsage erteilt «Landung in 10 Minuten». Die Maschine setzt auf dem Flughafen Tiflis auf und rollt zum Flughafenterminal. Die alte Antonow 124 und die unzähligen Iljuschins, welche hier geparkt stehen, stechen mir sofort in die Augen. Ich stelle mir lapidar die Frage, ob die wohl noch flugtauglich sind oder einfach ein Relikt aus der kommunistischen Zeit darstellen. Auf dem Weg in die Innenstadt der georgischen Hauptstadt umweht mich der Hauch des vergangenen Kommunismus noch einmal: Unzählige morbide Plattenbauten aus der sowjetischen Zeit, für uns baufällig und alles andere als charmant, säumen die Strasse. Die Frage, ob ich wohl eine kommunistische Zeitreise antrete, beschleicht mich unweigerlich. Die Sonne steht schon tief, als ich das Stadtzentrum erreiche.



# UF UND DEVO

In den letzten Sonnenstrahlen glänzen die Kuppeln der unzähligen orthodoxen Kirchen und werfen ein schönes Licht auf die Altstadt mit seinen charmanten, mit hölzernen Balkonen ausgestatteten Häusern. Mir fällt auf: Tbilisi, wie die Georgier ihre Hauptstadt nennen, ist ein Schmelztiegel der Geschichte. Eine Paarung aus modern und alt mit einem Hauch Sozialismus. Es gibt wahrscheinlich viele Adjektive, mit welchen sich diese Stadt beschreiben lässt. Faszinierend, spannend und fesselnd, aber auch eine gewisse Hoffnungslosigkeit umgeben das Flair der Stadt. Aufstrebend will Tiflis sein; dies äussert sich im geschäftigen Treiben, den modernen internationalen Kaufhäusern, dem überlasteten Verkehrsnetz, wo jeder Georgier mit seinem neusten Mercedes oder BMW zeigen möchte, was er erreicht hat. Vieles kommt mir vor wie Kosmetik, und man möchte nicht wahrhaben oder sogar verstecken, dass der Systemwechsel auch seine Opfer gefordert hat. Selten habe ich neben Reichtum auch so viel Armut gesehen: Bettler an jeder Strassenecke, auf dem städtischen Flohmarkt versucht man mit dem Verkauf von alten Offiziersmedaillen aus der Sowjetzeit noch ein paar Lari (georgische Währung) zu machen, und sobald man die touristischen Trampelpfade verlässt, werden die Strassen schmutzig und die Gebäude baufällig.



Irgendwie bin ich froh, stehen auf meiner «To-do-Liste» noch andere Regionen des Landes und kann ich Tiflis hinter mir lassen.

Langsam quält sich der Bus die engen Passstrassen des «Grossen Kaukasus» im Norden des Landes hoch. Hier tut sich die Welt auf, welche mir gefällt: enge Schluchten, Seenlandschaften und eine faszinierende und wunderschöne, unverdorbene Bergwelt. Überall stehen alte ortho-



doxe Klöster welche zu einem Besuch einladen, und über allem thront der 5047 m hohe «Kasbek», das Pendant zu unserem Matterhorn. Im Bergdorf Kazbegi habe ich die Möglichkeit, bei einer Familie zum Mittagessen einzukehren. Eigentlich war die Idee, dass ich selbst bei der Zubereitung der Spezialität «Chinkali» helfen soll. «Chinkali» sind dünne, kunstvoll geformte Teigtaschen mit einer Hackfleischfüllung. Als die Oma des Hauses meine bescheidenen künstlerischen Fähigkeiten erkannt hat, muss ich kein Georgisch verstehen, sondern be-



greife rasch, dass es wohl besser ist, ihr die Küche zu überlassen. Gemundet hat diese landestypische Spezialität umso mehr, und gefallen hat mir vor allem die Gastfreundschaft dieser einfachen Familie.

# UF UND DEVO

---

Von Kazbegi aus startet man auch mit den Jeeps, um wohl eine der grössten Sehenswürdigkeiten Georgiens erleben zu können: die «Gergetier Dreifaltigkeitskirche». Es ist weniger die schicke Kirche aus dem 14. Jahrhundert, sondern ihre Lage auf einem Bergkamm auf 2170 m und das fantastische Panorama, das einen Besuch so lohnenswert macht.



Am Abend übernachtete ich im Wintersportort Gudauri auf 2200 m. Hier erinnert mich alles an die Schweiz. Modernste Hotels und eine Infrastruktur für Wintersportler, welche mit westlichen Standards mithalten kann. Gemäss Reiseleitung liegt hier die Zukunft des Wintertourismus des Landes. Die rege Bautätigkeit lässt dies erahnen, und man hat die Hoffnung, dass nicht die gleichen Bausünden wie in unseren Gefilden begangen werden.

Wir verlassen die georgische Bergwelt, das Schaukeln im Reisebus lässt mich einschlafen, bis mich der Name «Eduard Schewardnadse» aus dem Schlaf reisst. Wir sind zwischenzeitlich im Ort Gori angekommen, und unser Bus hat Halt vor dem Geburtshaus von Josef Stalin gemacht. Ach ja, er war ja auch Georgier, anscheinend in seinem Heimatland geliebt und gehasst gleichermaßen.

# UF UND DEVO

Ich bekomme gerade noch mit, wie die Reiseleitung sagt, zwei Georgier seien verantwortlich für die Gründung und das Ende der DDR gewesen. Stalin habe die DDR gegründet, und Schewardnadse habe die Wiedervereinigung der BRD und der DDR eingeleitet.



Für mich persönlich das Highlight einer Reise durch Georgien ist die Region «Kachetien» im Osten des Landes. Die Kornkammer des Landes fasziniert durch ihr einmalige, üppige und fruchtbare Landschaft. Und hier liegt auch der Ur-



sprung des Weinbaus, wie wir ihn heute kennen. Der Weinstrasse entlang findet man wohl alle 1000 Meter ein Weingut, das die Gäste zu Speis und Trank einlädt und sie in die Weinkultur einführt. Einmal mehr beeindruckt mich die offene und liebevolle Gastfreundschaft der einfachen Landbevölkerung tief.



Zurück in der Schweiz, betrachte ich die Reise durch Georgien nochmals aus einer anderen Perspektive. Ein Land, das mich durch seine Kontraste tief beeindruckt und fasziniert hat. Die Reise hat mir aber auch vor Augen geführt, wie gut wir es haben, dass wir seit langem in einer funktionierenden Demokratie leben dürfen. Eine Errungenschaft, mit welcher Georgien erst noch lernen muss umzugehen.

Walter Fink

# **RADFAHRER-VEREIN**

---

## **HERZLICHE EINLADUNG**

**Der Radfahrer-Verein Hemmental  
lädt Sie herzlich ein zur**

# **RVH-Metzgete**

**Samstag, 23. November 2019  
ab 17:30 Uhr in der  
Turnhalle Hemmental**

**Barbetrieb mit DJ Oskar**

**Reservieren Sie sich Ihren Platz bis zum  
15.11.2019 bei Fredi Meier unter 079 857 19 15**

**Der Radfahrer-Verein freut sich auf Ihren Besuch**

## WAASCH NO?



(us) Im Zusammenhang mit der Schule in Hemmental gibt es im Jahr 2019 einige runde und halbrunde Jubiläen zu feiern:

- Vor **385 Jahren**, am 23. Oktober 1634, bekam der Pfarrer von Hemmental den Auftrag, dafür zu sorgen, dass in Hemmental Schule gehalten würde.
- Vor **215 Jahren**, im Jahr 1804 trat ein neues Schulgesetz in Kraft. Dieses enthielt für Hemmental die Regelung, dass während des Sommers nur der Donnerstag und der Freitag als Schultage eingesetzt werden mussten.
- Vor **150 Jahren**, im Jahr 1869, erhielten die Hemmentaler Schulmädchen erstmals Handarbeitsunterricht.
- Vor **115 Jahren**, am 4. August 1904, fand die Grundsteinlegung für das neue Hemmentaler Schulhaus statt. Für die Baukosten waren 55'000.— Franken veranschlagt worden.
- Vor **80 Jahren**, im Jahr 1939, wurde die Lehrerschaft von der Waschmittelfirma Henkel & Co. aufgefordert, die Schülerinnen und Schüler zum Besuch eines Reklame-Filmes über Persil im Restaurant Frohsinn zu bewegen, weil dieser «leichtfasslich und unterhaltend das Waschen lehre».
- Vor **65 Jahren**, im Jahr 1954, wurde das erste Schultheater im Saal des Restaurants Frohsinn aufgeführt – aus dem Reinerlös konnte das erste einwöchige Skilager durchgeführt werden.

# ADRESSEN

---

## VEREINE

### Dorfverein

Daniel Leu-Leu, Schlatterhof 4, 8231 Hemmental  
[praesident@hemmental.ch](mailto:praesident@hemmental.ch), 052 682 14 04

### Frauenchor

Brigitta Hinterberger, Grünau 11, 8222 Beringen  
[brigitta.hinterberger@shinternet.ch](mailto:brigitta.hinterberger@shinternet.ch), 052 685 42 84

### Jagdgesellschaft

Jean-Michel Hatt, Grütlistrasse 50, 8002 Zürich  
[jmhatt@vetclinics.uzh.ch](mailto:jmhatt@vetclinics.uzh.ch), 044 635 83 42

### Landfrauenverein

Nicole Schlatter, Hauptstrasse 13, 8231 Hemmental  
[nicole.schlatter@sunrise.ch](mailto:nicole.schlatter@sunrise.ch), 052 682 14 41

### Männerchor

Kurt Schlatter, Hochrahn 65, 8231 Hemmental  
[k.schlatter@bluewin.ch](mailto:k.schlatter@bluewin.ch), 079 671 12 30

### Motorradclub

André Baumgartner, Hauptstrasse 20, 8231 Hemmental  
[info@mc-hemmental.ch](mailto:info@mc-hemmental.ch), 052 685 41 66

### Radfahrerverein

Marco Schlatter, Hauptstrasse 18, 8231 Hemmental  
[praesi@rvh.ch](mailto:praesi@rvh.ch), 079 329 94 33

### Schützenverein

Stefan Leu, Hochrahn 56, 8231 Hemmental  
[s.leu8231@gmail.com](mailto:s.leu8231@gmail.com), 079 422 02 14

### Turnverein

René Schori, Schlatterhof 2, 8231 Hemmental  
[praesident@tv-hemmental.ch](mailto:praesident@tv-hemmental.ch), 052 682 15 79  
Philippe Moser, Marketing, [marketing@tv-hemmental.ch](mailto:marketing@tv-hemmental.ch)

*Gerätesektion  
Gymnastik Aktive*

Michael Schlatter, [aktive-geraete@tv-hemmental.ch](mailto:aktive-geraete@tv-hemmental.ch)

*Fachtest Aktive*

Nadine Schlatter/Anja Leu [gymnastik@tv-hemmental.ch](mailto:gymnastik@tv-hemmental.ch)

*Polysportiv*

Michael Schlatter, [fachtest@tv-hemmental.ch](mailto:fachtest@tv-hemmental.ch)

*Unihockey*

Michael Schlatter/Stefan Leu, [polysportiv@tv-hemmental.ch](mailto:polysportiv@tv-hemmental.ch)

*Frauen 35+*

Stefan Leu, [unihockey@tv-hemmental.ch](mailto:unihockey@tv-hemmental.ch)

*Fitnessriege*

Nicole Schori, [frauen35@tv-hemmental.ch](mailto:frauen35@tv-hemmental.ch)

*Männerriege*

Ursula Köppel, [fitnessriege@tv-hemmental.ch](mailto:fitnessriege@tv-hemmental.ch)

*FIAT (Fit ins Alter)*

Hanspeter Greutmann, [maennerriege@tv-hemmental.ch](mailto:maennerriege@tv-hemmental.ch)

*MuKi*

vakant (Stv. Desirée Greutmann), [tk-chef@tv-hemmental.ch](mailto:tk-chef@tv-hemmental.ch)

*KiTu*

Bärbel Weibel, [muki@tv-hemmental.ch](mailto:muki@tv-hemmental.ch)

*Meitlriege*

Caroline Tresch, [kitu@tv-hemmental.ch](mailto:kitu@tv-hemmental.ch)

*Jugi*

Mirjam Berweger, [meitlriege@tv-hemmental.ch](mailto:meitlriege@tv-hemmental.ch)

*Geräteriege Jugend*

Harry Lörli, [jugi@tv-hemmental.ch](mailto:jugi@tv-hemmental.ch)

*Gymnastik Jugend*

Michael Leu, [geraeteriege@tv-hemmental.ch](mailto:geraeteriege@tv-hemmental.ch)

Lisa Wolf, [gymnastik-jugend@tv-hemmental.ch](mailto:gymnastik-jugend@tv-hemmental.ch)

---

## KIRCHE

### Reformiert

Pfr. Beat Wanner, Schlattergarten 10, 8231 Hemmental  
[hemmental@ref-sh.ch](mailto:hemmental@ref-sh.ch), 052 685 42 55

## KIRCHE (Fortsetzung)

### Römisch-katholisch

Pfarrei St. Maria, Pfr. Urs Elsener  
Promenadenstrasse 23, 8200 Schaffhausen  
[st.maria@pfarreien-schaffhausen.ch](mailto:st.maria@pfarreien-schaffhausen.ch), 052 625 41 08,  
[www.kath-schaffhausen-reiat.ch](http://www.kath-schaffhausen-reiat.ch)

---

## SCHULE

### Vorsteherin

Katrin Nobs, Schulhaus, 8231 Hemmental  
[pshemmental@schulensh.ch](mailto:pshemmental@schulensh.ch), 052 685 41 20

### Kindergarten

Jennifer Dalla Vecchia-Seubert  
Kindergarten, 8231 Hemmental  
[kigahemmental@schulensh.ch](mailto:kigahemmental@schulensh.ch), 052 685 40 17

### Ephorus

Mariano Fioretti (Stadtschulrat)  
Ungarbühlstrasse 57, 8200 Schaffhausen  
[stadtschulrat.fioretti@gmx.ch](mailto:stadtschulrat.fioretti@gmx.ch), 079 285 09 68

---

## VERSCHIEDENES

### Bänkliweg

Bänkliweg Hemmental c/o Daniel Leu-Leu  
Schlattehof 4, 8231 Hemmental  
[baenkliweg@hemmental.ch](mailto:baenkliweg@hemmental.ch), 052 682 14 04

### Dorfmusik

Karin Wanner, Schlattegarten 10, 8231 Hemmental  
[beat.wanner@ref-sh.ch](mailto:beat.wanner@ref-sh.ch), 052 685 42 55

### Einwohnerschalter

Einwohnerkontrolle Schaffhausen,  
Safrangasse 8, 8200 Schaffhausen  
[einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch](mailto:einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch), 052 632 52 75

**Der Hemmentaler Schalter der Einwohnerkontrolle Schaffhausen wurde per 31. Dezember 2018 geschlossen, da er zuletzt nur noch wenig frequentiert worden war. Seither werden die Dienstleistungen für alle Quartiere Schaffhausens zentral von der Einwohnerkontrolle an der Safrangasse und vom Infoschalter der Einwohnerdienste im Stadthaus an der Krummgasse erbracht.**

### Feuerwehr

Michael Leu, Hattenhof 4, 8231 Hemmental  
[michael.leu@bluewin.ch](mailto:michael.leu@bluewin.ch), 079 761 99 54

### Jagdaufseher

Beat Schori, Schlattehof 2, 8231 Hemmental  
052 685 41 15

### Spielgruppe «Zwärgehüüsi»

Sehradje Leu Paradiso, Randenstr. 31, 8231 Hemmental  
[sehradjeleu@hotmail.com](mailto:sehradjeleu@hotmail.com), 079 510 49 66

---

# TERMINE

## Oktober

|              |                                      |                                 |
|--------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| 28.9.-19.10. | Herbstferien                         | Kindergarten/Schule             |
| 19.          | Schlussbummel                        | Radfahrer-Verein                |
| 21.          | Zug Hemmental FWSH Übung 10 (nur AS) | Feuerwehr                       |
| 23.          | Kirchgemeindeausflug                 | Ref. Kirchgemeinde              |
| 27.          | Erntedank-Gottesdienst               | Ref. Kirchgemeinde<br>und Chöre |
| 31.          | Silberschmuck-Kurs                   | Landfrauen                      |

## November

|     |                                     |                    |
|-----|-------------------------------------|--------------------|
| 4.  | Arbeitsgemeinschaft der Dorfvereine | Dorfverein         |
| 16. | Delegiertenversammlung SHTV         | Turnverein         |
| 18. | Zug Hemmental FWSH Übung 11         | Feuerwehr          |
| 22. | Jugend-Event                        | Dorfverein         |
| 23. | Kant. Veteranentagung Chorverband   | Männer-/Frauenchor |
| 23. | RVH-Metzgete                        | Radfahrer-Verein   |
| 28. | Basteln mit Kindern                 | Landfrauen         |

## Dezember

|             |                              |                                    |
|-------------|------------------------------|------------------------------------|
| 1.          | Kirchgemeinde-Nachmittag     | Ref. Kirchgemeinde                 |
| 6.          | Chlaushock                   | Turnverein                         |
| 7.          | Chlausabend                  | Radfahrer-Verein                   |
| 9.          | Zug Hemmental FWSH Übung 12  | Feuerwehr                          |
| 15.         | Sonntagschulweihnacht        | Ref. Kirchgemeinde                 |
| 21.         | Christbaumverkauf            | Männerchor                         |
| 24.12.-4.1. | Weihnachtsferien             | Kindergarten/Schule                |
| 24.         | Gottesdienst zum Heiligabend | Ref. Kirchgemeinde /<br>Frauenchor |

## Januar 2020

|            |                                  |                     |
|------------|----------------------------------|---------------------|
| 1.         | Neujahrs-Apéro auf dem Dorfplatz | Dorfverein          |
| 4./5.      | Ski-Weekend                      | Turnverein          |
| 12.        | Raclette-Plausch                 | Schützenverein      |
| 17.        | Generalversammlung               | Frauenchor          |
| 25.1.-8.2. | Sportferien                      | Kindergarten/Schule |

## Februar 2020

|            |                    |                  |
|------------|--------------------|------------------|
| 14.        | Generalversammlung | Turnverein       |
| 15.        | Generalversammlung | Männerchor       |
| 22.        | Generalversammlung | Radfahrer-Verein |
| 29.2.-1.3. | Ski-Weekend        | Radfahrer-Verein |

# IMPRESSUM

Die **Hämedaler-Poscht** erscheint 4x pro Jahr (Februar, Mai, August, November). Ihr Ziel ist, über das vielseitige Leben in Hemmental zu informieren, Plattform für Gedanken und Anliegen zu sein und auf diese Weise die Dorfgemeinschaft zu fördern. Verantwortlich für die Herausgabe ist der **Dorfverein Hemmental**. Beiträge können jeweils bis am 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eingereicht werden:

**Urs Schweizer, Langwiesen 24, 8231 Hemmental**  
**Tel. 052 682 13 84 / E-mail: [info@hemmental.ch](mailto:info@hemmental.ch)**

Vielen herzlichen Dank allen, die einen Beitrag zu einer lebendigen und lesenswerten **Hämedaler-Poscht** leisten.

Für Einwohnerinnen Einwohner Hemmentals ist die Zeitschrift gratis. Ausserhalb Hemmentals wird die sie nur an Mitglieder des Dorfvereins Hemmental, an «Haamweh-Hämedaler» in Schaffhauser Heimen, an die Quartiervereine und an Verantwortungsträgerinnen/-träger der Stadt Schaffhausen sowie an ausgewählte Medien verschickt.

Auflage dieser Ausgabe der **Hämedaler-Poscht**: 370 Exemplare.

Aktuelle Informationen, Bildergalerien, Adressen und Wissenswertes über Hemmental finden Sie ausserdem auf [www.hemmental.ch](http://www.hemmental.ch).

---

## QUELLENANGABE FÜR DIE FOTOS/ILLUSTRATIONEN DIESER AUSGABE

|  |                           |
|--|---------------------------|
| Christian Egelmayr:  | Seite 4 (oben)            |
| Walter Fink:   | Seiten 21, 22, 23, 24, 25 |
| Daniel Leu-Leu:  | Seite 32                  |
| Regi Ruckstuhl:  | Seiten 1, 10, 11          |
| Regi Ruckstuhl/Sandra Schöpfer:  | Seiten 18, 19             |
| Markus Schlatter:  | Seiten 14, 15, 16, 17     |
| Urs Schweizer:   | Seiten 3, 6, 7, 12, 13    |
| Turnverein Hemmental:  | Seiten 8, 9               |
| <a href="http://www.google.com">www.google.com</a> :                       | Seite 20                  |
| <a href="http://www.schulen-stadtsh.ch">www.schulen-stadtsh.ch</a> :       | Seite 27                  |
| <a href="http://www.shtv.ch">www.shtv.ch</a> :                             | Seite 4 (unten)           |
| <a href="http://www.stadt-schaffhausen.ch">www.stadt-schaffhausen.ch</a> : | Seite 5                   |



**WENN DER BAUM ZU WELKEN ANFÄNGT,  
TRAGEN NICHT ALLE SEINE BLÄTTER  
DIE FARBE DES MORGENROTS?**

(FRIEDRICH HÖLDERLIN)